

Palindromische Determinationsrelationen

1. In der nachstehenden Tafel sind zur gleichen Trichotomie gehörige, nach dem Grad der Sättigung ihrer kartesischen Produkte klassifizierte Subzeichen durch gleiche Farben markiert (vgl. Toth 2025a).

2-fach untersättigt: (3.1)

1-fach untersättigt: (2.1) (3.2)

Gesättigt: (1.1) (2.2) (3.3)

1-fach übersättigt: (1.2) (2.3)

2-fach übersättigt: (1.3)

Es besteht somit eine semiotische Dualität von Unter- und Übersättigung:

$(1.2) \times (2.1) = (1\text{-fach übersättigt}) \times (1\text{-fach untersättigt})$

$(2.3) \times (3.2) = (1\text{-fach übersättigt}) \times (1\text{-fach untersättigt})$

$(1.3) \times (3.1) = (2\text{-fach übersättigt}) \times (2\text{-fach untersättigt})$.

Da Bense das Rhema als Unbestimmbarkeits-, das Dicent als Bestimmbarkeits- und das Argument als Begrenzungsrelation bestimmt hatte (vgl. Bense 1988, S. 4), kann man vermöge der Zugehörigkeit der dualen Subzeichen zu den Sättigungsgraden folgende Zuordnungen vornehmen:

Unbestimmbarkeitsrelationen: (3.1), (1.3)

Bestimmbarkeitsrelationen: (2.1), (1.2), (2.3), (3.2)

Begrenzungsrelationen: (1.1), (2.2), (3.3).

Da duale Subzeichen der gleichen Determinationsrelation angehören, ist die Abbildung semiotischer Relationen auf die letzteren teilweise nicht-bijektiv (vgl. Toth 2025b).

2. Im System der 10 Zeichenklassen gibt es bekanntlich nur eine palindromische Relation, die dualinvariante, mit ihrer Realitätsthematik identische

Zeichenklasse (3.1, 2.2, 1.3) $\times$ (3.1, 2.2, 1.3) (vgl. Bense 1992). Nicht-palindromisch ist hingegen die Kategorienklasse (1.1, 2.2, 3.3) $\times$ (3.3, 2.2, 1.1), sie enthält zwar palindromische Teilrelationen, verhält sich aber als Dualsystem genau so wie 9 von 10 Zeichenklassen.

Im Gesamtsystem der 27 Zeichenklassen sind 5 von 6 eigenrealen Zeichenklassen ebenfalls nicht-palindromisch:

$$(3.1, 2.3, 1.2) \times (2.1, 3.2, 1.3)$$

$$(3.2, 2.1, 1.3) \times (3.1, 1.2, 2.3)$$

$$(3.2, 2.3, 1.1) \times (1.1, 3.2, 2.3)$$

$$(3.3, 2.1, 1.2) \times (2.1, 1.2, 3.3)$$

$$(3.3, 2.2, 1.1) \times (1.1, 2.2, 3.3),$$

d.h. Eigenrealität wird nicht durch Dualinvarianz, sondern durch Triadizität der dualen Realitätsthematiken von Zeichenklassen definiert.

Wenn wir nun aber statt von den semiotischen Relationen von den Determinationsrelationen ausgehen, finden wir 6 palindromische Relationen:

$$\checkmark \quad (3.1, 2.1, 1.3) \times (3.1, 1.2, 1.3) \quad I \leftarrow M$$

$$(U, B, U) \times (U, B, U) \quad \leftarrow \quad (3.1, 2.3, 1.3) \times (3.1, 3.2, 1.3) \quad I \rightarrow M$$

$$\checkmark \quad (3.3, 2.1, 1.1) \times (1.1, 1.2, 3.3) \quad M \rightarrow I$$

$$(L, B, L) \times (L, B, L) \quad \leftarrow \quad (3.3, 2.3, 1.1) \times (1.1, 3.2, 3.3) \quad M \leftarrow I$$

$$(U, L, U) \times (U, L, U) \quad \leftarrow \quad (3.1, 2.2, 1.3) \times (3.1, 2.2, 1.3) \quad ER$$

$$(B, L, B) \times (B, L, B) \quad \leftarrow \quad (3.2, 2.2, 1.2) \times (2.1, 2.2, 2.3) \quad VO$$

Neben der Thematisation des singulären Objektes durch (3.1, 2.2, 1.3) taucht hier diejenige des vollständigen Objektes (3.2, 2.2, 1.2) auf (vgl. Bense 1992, S. 14), dessen Determinationsrelation ebenfalls palindromisch ist. Die beiden restlichen palindromischen Relationen betreffen jeweils einen Mittel-thematisierten Interpretanten und dual dazu ein Interpretanten-thematisiertes Mittel, also Zeichenfunktion, die, wie die ER, von M zu I verlaufen.

Literatur

Bense, Max, Bemerkungen zur semiotischen Realitätentheorie. In: Semiosis 50, 1988, S. 3-7

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Kategoriale Sättigungszahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Abbildung semiotischer Relationen auf Determinationsrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

26.10.2025